

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

2.3.1943 (No. 51)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Kaiserstr. 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Kaiserstr. 28, Postfach 1000. Karlsruhe. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezirksausgabe: Badt und Ortenau, Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Aachen, Baden-Baden, Bruchsal u. Offenburg. Die Niederlage eigener Verichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. — Für unbeantragte überfandte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2.— R.M. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70 R.M. Anwärter abgeholt 1.70 R.M. Besondere Beförderungsgebühren zusätzlich 30 R.M. Trägerlohn, Post- und Zinsen 2.06 R.M. einschließlich 15.0 R.M. Beförderungs-Gebühr und 36 R.M. Zustellgeld. Bei der Post abgeholt 1.70 R.M. — Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatslisten. — Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 10 altilia. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.M. bei Familien- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 R.M. Bei Mengenanlässen Nachschlag nach Tafel B.

Die Kesselschlacht in der Mius-Schlucht

Totale Vernichtung durchgebrochener Gegner - Die Abwehrfront am Ostrand des Donez steht und hält

Es. Vergebens rennen die Bolschewiken im Südbereich der Ostfront gegen den Wall der deutschen Divisionen an. Die neue, wesentlich verstärkte Abwehrstellung am Ostrand des Donez-Industrie-Reviers steht und hält. Das ist die Feststellung, die sich nach den fruchtlosen und verlustreichen Sowjetangriffen der letzten Zeit treffen läßt. Der Feind hat bei diesem verzweifelten Ansturm sehr starke Panzerkräfte eingesetzt. Selbst im vorübergehenden östlichen Einbruch gelang, wie kürzlich im Mius-Abchnitt, dem südlichsten Teil der Ostfront, mußte er den Versuch mit gewaltigen Opfern bezahlen. Das IV. sowjetische motorisierte Gardekorps wurde dabei völlig aufgerieben, 44 Panzer abgeschossen, tausende Gefangene gemacht, neben den Toten auf dem Schlachtfeld der kommunistischen Sowjetgeneral, und 250 Motorfahrzeuge sowie große Mengen an Geschützen und sonstigen Waffen vernichtet oder erbeutet.

Die engen Schluchten, die der flachwelligen Steppenlandschaft am Mius-Abchnitt das Gepräge geben, wurden zum Schauplatz einer Kesselschlacht, die weniger durch ihr Ausmaß als durch die totale Vernichtung des Feindes bemerkenswert ist. Sie ist bezeichnend für den Charakter des deutschen Abwehrkampfes: aus der Verteidigung wurde ein vernichtender Gegenstoß, aus dem Anmarsch des Gegners dessen Untergang.

Die geschichtliche Besprechung der Achsenführung

AK. Es ist eine militärisch und politisch gleich bedeutende Stunde, in der die Achse durch die Reise Ribbentrops nach Italien erneut die Bilanz gezogen und kommende Entscheidungen festgelegt hat. Militärisch scheint der Winterabschnitt 1942/43 des Krieges zu Ende zu gehen und auch politisch sind die Achsengegner an einem gewissen toten Punkt angelangt, nachdem das große Geschrei um Casablanca längst durch vielerlei Differenzen untereinander abgelöst worden ist. Von diesem Hintergrund hebt sich das Kommuniqué über die Besprechungen in Italien besonders wirkungsvoll ab.

Südbereich im Zeichen eigener Gegenangriffe

Kühnes Angriffsunternehmen am unteren Kuban - Bei Terrorangriffen 19 Briten abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 2. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Südbereich der Ostfront stand der gestrige Tag im Zeichen eigener Gegenangriffe. Kühne Angriffsunternehmen der deutschen Truppen am unteren Kuban zerschlugen feindliche Kräftegruppen und vereitelten Angriffs vorbereitungen. Trotz schwieriger Wetter- und Geländebedingungen wurden im Raum von Isjum zahlreiche weitere Ortschaften genommen. Einige verprengte Feindtruppen wurden vernichtet. Die Gefangenen- und Beutezahlen sind weiter im Steigen. Auf dem Schlachtfeld wurde unter den zahlreichen Toten der kommunistische General des 25. sowjetischen Panzerkorps, Generalmajor Pawlow, aufgefunden.

Die Luftwaffe griff Eisenbahnzüge im feindlichen Hinterland, Verladeeinrichtungen und Schiffslandeplätze in Bome mit gutem Erfolg an. Deutsche Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe schossen im Mittelmeerraum 11 feindliche Flugzeuge ab. Britische Flugzeuge drangen in den gestrigen Nachtstunden bis Berlin vor und warfen Spreng- und Brandbomben auf die Reichshauptstadt und Orte in der Umgebung. Es entstanden Spreng- und Brandbombenschäden in Wohnvierteln und an öffentlichen Gebäuden. Die Bevölkerung hatte Verluste. Einige feindliche Flugzeuge griffen mit vereinzelt Bombenwürfen westdeutsches Gebiet an. Durch Nachtjäger, Flakartillerie der Luftwaffe, Marineartillerie und Vorkostenboote wurden 19, zumeist viermotorige feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Sofia: Zweite Front auf dem Balkan unmöglich

Deutschlands Kampf sichert auch Bulgariens Befreiung - Kein Dünker des britischen Imperialismus

Sofia, 2. März. Der Jahrestag, an dem Bulgarien vor zwei Jahren seinen Beitritt zum Dreimächtepakt vollzog, wurde am Montag in Bulgarien feierlich begangen. Am Vormittag veranstaltete die Staatsjugend in Sofia eine Gedenkstunde für die Helden von Stalingrad. Der bulgarische Rundfunk erklärte, der Kampf des deutschen Volkes habe auch der bulgarischen Befreiung einen Weg gebahnt. Der Wunsch nach friedlicher Revision hätten die großen und kleinen Sieger des ersten Weltkrieges abgelehnt. Im Zeichen des Dreieckspaktes aber habe Bulgarien den Platz eingenommen, der ihm nach seinen historischen und nationalen Rechten zukommt.

Der bulgarische Handelsminister Zhabaroff führte in einer Rede in Warna u. a. aus, daß die Eröffnung einer zweiten Front auf dem Balkan unmöglich sei, weil die bulgarische Küste stark befestigt ist. Auch im Westen sei eine zweite Front unmöglich und würde das Schicksal von Dnepro mit sich bringen. Eine Landung auf der Pyrenäen-Halbinsel sei unbedenklich, da Portugal eine Verständigung mit Spanien erzielt habe. Im Zusammenhang mit der englischen Agitation erklärte Minister Zhabaroff, England wolle ein sich zerkleinerndes Bulgarien, das als Dünker für den englischen Imperialismus dienen soll. Abschließend erklärte der Minister, daß das Ende des Krieges und damit der Sieg der europäischen Gemeinschaft nicht mehr fern sei.

Rathenaus und Ehrenburgs Traum von der „Wüste Europa“

Von dem Juden Walter Rathenau, der so viel Unglück über Deutschland gebracht hat, stammt die satanische Vision eines verwüsteten Reiches, über dessen Ruinen und Sandsteppen der Auswurf der Steppen und Wästen des Ostens schweifen würde. Diese Vision ist nicht der Traum eines Karren, sondern entspricht einem sehr realen Plane. Es ist kein Zufall, daß Rathenaus Rathenowsche Liga Ehrenburg, Leitjournalist Stalins aus dem ersten Kreise der Vertrauensmänner des Kremel, in einem Roman „Trist D. G.“ („Trist for the destruction of Europe — Vereinigung für die Zerstörung Europas“) ein ähnliches Zukunftsbild von der Zerstörung Europas gezeichnet hat, allerdings mit wesentlich konkreteren Angaben wie Rathenau. Er teilt nämlich die Rolle des Vernichters seinem Freunde Stalin persönlich zu und ergeht sich dabei in folgenden Details: „Zehn Meter hohe Tanks walzen erborumungslos die Häuser, Männer, Frauen und Kinder Berlins nieder...“ „Nach Fliegerangriffen mit Gift in Paris flüchtet alles in die Untergrundbahnanlagen. Unter der Erde aber quetschen und verdrängen sich die Menschen ineinander...“ Das Ergebnis schildert Ehrenburg folgendermaßen: „Einige Jahre haben genügt, um einen Erdteil mit 350 Millionen Menschen zu vernichten. Die restlichen Europäer werden als Sklaven in Sibirien in die Bergwerke geschickt.“

König Boris an den Führer

Berlin, 2. März. Zur Wiederkehr des Jahrestages des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt hat König Boris an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet: Anlässlich der Wiederkehr des historischen Tages, an dem vor zwei Jahren Bulgarien dem Dreimächtepakt beigetreten ist, übermittle ich Ihnen, Führer, meine und des Ahnen tief dankbaren bulgarischen Volkes herzlichste Glückwünsche. Ich verbinde damit im Geiste der langjährigen feinen Freundschaft und treuer Verbundenheit unserer Nationen die aufrichtigsten Wünsche für Ihre persönliches Wohlergehen und für das Glück des heldenhaften deutschen Volkes und seiner in solchen Kämpfen um eine gerechte Weltordnung eingeleiteten siegreichen Waffen. gez.: Boris.

Der Führer hat darauf wie folgt geantwortet:

Für die mir zum Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt telegrafisch ausgesprochenen Glückwünsche sage ich Euch Majestät meinen aufrichtigen Dank. Erfüllung von der festen Zuversicht meinen aufrichtigen und eine gerechte Neuordnung der Welt erwidere ich Ihre Grüße mit meinen herzlichsten Wünschen für das Wohlergehen des uns durch langjährige Freundschaft verbundenen bulgarischen Volkes und für Ihre persönliche Wohlfahrt. gez.: Adolf Hitler.

zu nehmen, um später an einem anderen Platz die strategischen Früchte der eigenen Gebilde einheimen zu können.

Das sieht danach aus, als verschiebe man die Pläne vom Sprungbrett Afrika aus auf unbestimmte Zeit, wenngleich es auch als eine Unterstützung der am Sonntag in London umgegangenen Gerüchte von unmittelbar bevorstehenden anglo-amerikanischen Invasionen auf das Festland gedacht war.

Gandhi munter und glücklich

Wanglo, 2. März. Am Sonntag, dem 19. Tage des Hungerstreiks, sah Gandhi munter und glücklich aus, wie von Poona berichtet wird. Er hatte Unterhaltung mit vielen Besuchern, darunter auch dem früheren Ministerpräsidenten von Madras, C. Rajagopalachari.

„Neue Männer“ im türkischen Parlament

Ankara, 2. März. Am Sonntag haben die am 21. Februar gewählten Wahlmänner die Wahl der Mitglieder der türkischen großen Nationalversammlung vollzogen.

Auch Uruguay muß Stützpunkte abgeben

Vigo, 2. März. Der anlässlich der Amtübernahme des neuen Staatspräsidenten Amegaza in Uruguay eingetroffene USA-Botschafter Ingram erklärte, die Antillenländer könnten mit Stützpunkten in Uruguay rechnen.

Sowjet-Generalkübler in Mittellost

BE. Rom, 2. März. Aus Kairo und Städten des mittleren Ostens wird jetzt das Auftreten von hohen Sowjetoffizieren gemeldet, die angeblich Kriegsberichterstattung sein sollen.

Alle Kräfte angespannt für Finnlands Sicherheit

Rede des finnischen Staatspräsidenten - Ziel und Grenzen des finnischen Kampfes

Helsinki, 2. März. In feierlicher Sitzung des finnischen Reichstages erfolgte Montag mittig der Amtsantritt des wiedergewählten Staatspräsidenten Ryti. Nach der Vereidigung auf die Verfassung führte Ryti aus: Der Krieg wird fortgesetzt und erfordert die ganze Aufmerksamkeit.

Finnland hat nie etwas anderes gewollt als friedliche und freundschaftliche Beziehungen zu allen Staaten und besonders zu seinen Nachbarn, um sich frei seinen kulturellen Aufgaben widmen zu können.

Unter Krieg ist auch weiterhin derselbe Krieg, der am 30. November 1939 begonnen hat. Wir verteidigen dabei unsere höchsten Werte, unsere Land, unsere Familien, unsere Freiheit, unsere Kultur und die Zukunft unseres Volkes.

Andererseits erwidert sich das Ziel unseres Kampfes nicht weiter als bis zur Sicherung unserer Sicherheit, so daß wir nach dem Ablauf einer gewissen Zeit nicht wieder ohne Anlaß angegriffen werden können.

Nicht kämpfen, sondern beiraten wollen die Hantees

H. Madrid, 2. März. Mit der amerikanisch-spanischen Expeditionarmee sind, wie die spanischen Blätter aus England berichten, allerlei Sorgen nach England gekommen.

„Sowjet-Winteroffensive löst nicht Kardinalfrage“

Londons Besorgnisse angesichts des sowjetischen Überlasses - Zwischenbilanz der Februar-Kämpfe

Berlin, 2. März. Die Februarkämpfe an der Ostfront bedeuteten für die Bolschewisten einen schweren Überlaß. Einen Gradmesser dafür bildet schon die Ziffer der sowjetischen Panzerverluste, die sich nach dem OVB-Bericht von 351 in der Zeit vom 1.—10. Februar auf 774 in der Zeit vom 11.—20. Februar und nun sprunghaft sogar auf 1060 in der Zeit vom 21. bis 28. Februar erhöht hat.

Diese Tatsache hat auch dem Optimismus der Propaganda einen schweren Dämpfer aufgelegt. Die Frage, die nach dem „Times“ und „Observer“ gestellt hatten, wann nun der Zusammenbruch der deutschen Armeen komme, da die Eroberung von Städten und Landgebieten diese Vernichtung nicht bringe, wird auch in der Zeitung „The People“ gestellt.

Schwedische Industrien von Kommunisten beherrscht

Stockholm, 2. März. Die nordische Zeitung „Norrbotens Kuriren“ macht in einem Artikel darauf aufmerksam, daß die Kommunisten jetzt eine der größten Gewerkschaften des Landes, nämlich die Abteilung 12 in Kiruna, völlig beherrschen.

Ein Zerstörer und zwei Dampfer versenkt

Weiterer Zerstörer und 7000-BRT-Dampfer schwer beschädigt

Rom, 2. März. Nach dem italienischen Wehrmachtbericht vom Montag verliefen in Tunisien örtliche Kämpfe im nördlichen Abschnitt zu unseren Gunsten.

Die Auslandsmissionen in Wien

Wien, 1. März. Nach einer Mitteilung der Zeitschrift „La Verbe“

Indianer „auf dem Kriegspfad“

Lissabon, 2. März. 38 800 Indianer haben sich auf den Kriegspfad

Drei Generale des Heeres 40 Jahre aktiv

Berlin, 2. März. Drei verdiente Generale des Heeres können

Beförderungen in der Wehrmacht

Im Heer wurden befördert zum Generalleutnant die Generalmajor

Widerstand der Deutschen nicht fertig werden.“ Die sowjetischen Massen haben also den deutschen Widerstand — und vor allem den deutschen Widerstandsgedanken — ebenso wenig brechen können wie die winterrückigen Naturgewalten.

Japanischer Geleitzug mit Kurs Nord-Neuguinea

Tg. Stockholm, 2. März. Eine Fülle besorgter Meldungen aus Australien spricht von einer immer härter werdenden Bedrohung des australisch-amerikanischen Sicherheitsgürtels nördlich des australischen Kontinents.

Die ununterbrochen wachsenden Verstärkungen aller Art gehen vor allem den Bodentruppen und den Lufttruppen Japans. Kriegserfahrene japanische Truppen seien auf die Stützpunkte vorgebracht worden und auf die wichtigen strategischen Punkte der 3200 Kilometer langen Aufmarschlinie von Timor bis zu den Salomonen verteilt worden.

Ribbentrop empfing die Missionschefs

Rom, 2. März. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfing anlässlich seiner Anwesenheit in Italien am Sonntagvormittag die Missionschefs der Dreierpakt-Verbündeten und der befreundeten Nationen der Achsenmächte.

Tagung des deutsch-italienischen Regierungsausschusses

Rom, 2. März. In Rom hat unter dem Vorsitz des Grafen Clobius und des Botschafters Giannini eine kurze Tagung des deutsch-italienischen Regierungsausschusses für die Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Verbänden stattgefunden.

Ein Zerstörer und zwei Dampfer versenkt

Weiterer Zerstörer und 7000-BRT-Dampfer schwer beschädigt

Die Auslandsmissionen in Wien

Wien, 1. März. Nach einer Mitteilung der Zeitschrift „La Verbe“

Indianer „auf dem Kriegspfad“

Lissabon, 2. März. 38 800 Indianer haben sich auf den Kriegspfad

Drei Generale des Heeres 40 Jahre aktiv

Berlin, 2. März. Drei verdiente Generale des Heeres können

Beförderungen in der Wehrmacht

Im Heer wurden befördert zum Generalleutnant die Generalmajor

Generaloberst Georg Lindemann, Oberbefehlshaber einer

General der Artillerie Christian Hansen, Kommandierender

General eines im nördlichen Abschnitt eingeteilten Armeekorps,

am 1. 3. 1903 in das Schleswig-Holsteinische Fuß-Artillerie-Regiment

Nr. 9.

Den Generalen wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen

zuteil.

Generaloberst Georg Lindemann, Oberbefehlshaber einer

Armeekorps, am 26. 2. 1903 in das Magdeburgische Dragoner-

regiment Nr. 6;

der Chef des Transportwesens der Wehrmacht, General der In-

fanterie Adolf Gerde, am 27. 2. 1903 in das Ostpreussische

Jägerbataillon Nr. 11;

General der Artillerie Christian Hansen, Kommandierender

General eines im nördlichen Abschnitt eingeteilten Armeekorps,

am 1. 3. 1903 in das Schleswig-Holsteinische Fuß-Artillerie-Regi-

ment Nr. 9.

Den Generalen wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen

zuteil.

Generaloberst Georg Lindemann, Oberbefehlshaber einer

Armeekorps, am 26. 2. 1903 in das Magdeburgische Dragoner-

regiment Nr. 6;

der Chef des Transportwesens der Wehrmacht, General der In-

fanterie Adolf Gerde, am 27. 2. 1903 in das Ostpreussische

Jägerbataillon Nr. 11;

General der Artillerie Christian Hansen, Kommandierender

General eines im nördlichen Abschnitt eingeteilten Armeekorps,

am 1. 3. 1903 in das Schleswig-Holsteinische Fuß-Artillerie-Regi-

ment Nr. 9.

Den Generalen wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen

zuteil.

Generaloberst Georg Lindemann, Oberbefehlshaber einer

Armeekorps, am 26. 2. 1903 in das Magdeburgische Dragoner-

regiment Nr. 6;

der Chef des Transportwesens der Wehrmacht, General der In-

fanterie Adolf Gerde, am 27. 2. 1903 in das Ostpreussische

Jägerbataillon Nr. 11;

General der Artillerie Christian Hansen, Kommandierender

AUS KARLSRUHE

Wo möchte ich am liebsten arbeiten?

Der Führer hat Männer und Frauen zur Meldung bei den Arbeitsämtern für den totalen Kriegseinsatz aufgerufen. Nun geht eine Welle von Bereitwilligkeit durch unser Volk.

Nicht der einzelne kann bestimmen, wo er in der nächsten Zeit am besten am Platze ist. Dies können nur die Arbeitsämter. Sie wissen, wo die Arbeitskräfte am dringendsten benötigt werden.

Abgangszeugnis bei vorzeitiger Berufsschulenausschreibung

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß den nach bestandener Lehrabschlussprüfung vorzeitig aus der Berufsschule zu entlassenden Berufsschülern ein Abgangszeugnis zu erteilen ist.

Brahms-Brudner-Konzert

Die Wiedergabe des Deutschen Requiem von Johannes Brahms in Verbindung mit Anton Brudners Te Deum — zweier Meisterwerke — in der Stephanskirche war ein ergreifendes musikalisches Erlebnis.

Viel wichtiger, man möchte sagen unbesangener, Klingt neben dem auf einen weichen Grundton und warme dunkle Farben eingestimmten Requiem Brudners Te Deum, das der Meister „dem lieben Gott für die in Wien ausgestandenen Leiden“ gewidmet hat.

Kurz notiert - kurz gelesen

Auszeichnung: Er. 1. Oefr. Walter Fledenstein, Hauptstraße 16.

Geburtsstag: Herr Karl Murr, Hagsfeld, Schweglinger Straße 62, am 2. März 75 Jahre.

Lothar Firmsars-Karlsruhe spielt in dem von Heinz Paul inszenierten Tragödie „Schicksal am Strom“ den Professor Seidel, um dessen preisgekröntes Gemälde ein Streit entbrennt, der einem Menschen das Leben kostet.

42. Kriegsstreifen des Karlsruher Männerturnvereins. Der Leiter des Abends, Rud. Zimmermann, begrüßte die Anwesenden und gab interne Dinge des Vereins bekannt.

42. Kriegsstreifen des Karlsruher Männerturnvereins. Der Leiter des Abends, Rud. Zimmermann, begrüßte die Anwesenden und gab interne Dinge des Vereins bekannt.

Fayencen aus Alt-Durlach

Ein untergegangener Kunstzweig, von dem herrliche Erzeugnisse künden

In Deutschland entstanden im 18. Jahrhundert zahlreiche Fabriken, die Fayence-Waren aus gelbem oder rötlichem Ton herstellten.



Aufer: „Nebensast lebt uns Kleiser Ruch und Kraft.“

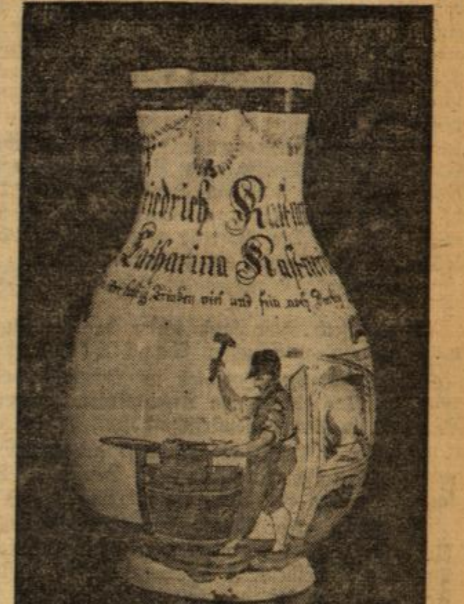
Nach Durlach kam die Fayence-Industrie im Jahre 1723 durch einen Arbeiter der damaligen Straßburger Fayence-Fabrik, namens Johann Heinrich Badenfeldt.

Zurückzuführen war. Im Jahre 1840 schloß die Fabrik nach einem Bestehen von 117 Jahren ihre Pforten.

Im Laufe der vielen Jahre ihres Bestehens hat die Fayence-Fabrik eine Reihe herrlicher Erzeugnisse hervorgebracht, die erst die spätere Zeit richtig zu würdigen verstand.

Landesmuseum in Karlsruhe. Wir finden dort in der Kunst- und Handwerksabteilung und in der Durlacher Straße in reicher Fülle die Zeugnisse des Schaffens Alt-Durlacher Gelehrter.

Die alte Markgrafstadt beherbergt in ihrem Pfingstmuseum ebenfalls eine große Sammlung der in ihren Mauern entstandenen Fayencen.



Schmelde: „Schmelde feins immer lustig, Trinken viel und kein noch Durst!“

Der Mann, der den Goldfisch verichlingt

Im Central-Palast

Richard Schulze ist es, der diese glittliche Angelegenheit besorgt. Er schielt dabei angestrengt, seine Beine sind verkrampft eingeklemmt.

Er gab, der Mann mit der Maske, arbeitet mit Staffarten. Das andere ahnt man, weiß und sieht es jedoch nicht.

Voranzeigen

Abd. Staatstheater. Großes Haus: Dienstag 17.30 Uhr „Der Kolossalbau“. Mittwoch 18.00 Uhr „Zehn Jahre, Zehn Tage, Zehn Nächte“.

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch. Reichsprogramm: 12.45-14.00 Mittagskonzert aus Bremen. 15.30-16.00 Kolportage der Kammermusik.

Sterbefälle in Karlsruhe

14. Febr.: Julie Friedrich, ohne Beruf, ledig, 68 J. alt (Seebadstraße 35); 24. Febr.: Elise Kurzmann, geb. Lindenfelder, Witwe, 75 J. alt (Kaiserstraße 10).

Explosion in Raum 5

Roman von H. H. Hansen

„Kurt ist schließlich kein Kriminalbeamter“

„Ich habe Herrn Kammin den Vorschlag gemacht. Er hat ihn aber rundweg abgelehnt, weil das nicht zulässig und auch nicht ganz anständig sei.“

„Schade“, sagte sie enttäuscht und fand erst kurz vor der Haustür einen rettenden Gedanken.

„Kurt?“, Michel blieb stehen. Der Vorschlag festete ihn sofort. Sein Schwager Kurt, Wärbels einziger Bruder, studierte Jura und kam in den nächsten Tagen heim in die Ferien.

„Soll er?“, Wärbel ließ sich nun nicht mehr abbringen. „Kurt ist schließlich kein Kriminalbeamter und kann die Bekanntschaft eines Mädchens ruhig machen.“

„Das nicht, du nicht! Es handelt sich um meine dienstlichen Kenntnisse.“

„Ach, sei doch nicht so steif! Alles, was ich von dem Fall Band weiß, stammt nicht von dir, sondern von meinen eigenen Beobachtungen und Überlegungen.“

„Ja also“, seufzte Wärbel erleichtert. „Jetzt fragt es sich nur, ob du dabei sein willst oder mich allein sprechen läßt.“

„Wann kommt denn Kurt nach Hause?“

„Morgen früh.“

„Dann meinestwegen“, gab Michel zu. „Wir können mit ihm einmal alles besprechen.“

Das werden abwechslungsreiche Ferien!

Sonntags in aller Frühe kam Kurt Eberhard zu Hause an. Zuerst traf er die Mutter, die, wie immer, fertig aufgestanden war und schon die Vorbereitungen für den Morgenlöffel traf.

Sie fuhr entsetzt hoch, als die Tür unheimlich laut aufgerissen wurde und jemand ein schmetterndes „Morgen“ schrie.

„Ich hätte mir die Begrüßung freundlicher gedacht“, meinte er und gab ihr einen Kuß auf die schlafwarme Wange.

„Großartig, daß du da bist, Kurt!“ Er schüttelte dem Schwager die Hand und begrüßte Wärbel erst nach ihm, was sie aber diesmal durchaus nicht übernahm.

„Aber, Ehrensache! Macht mir wirklich Spaß. Das gibt einmal abwechslungsreiche Ferien.“

„Ach, mir gefällt sie nicht. Sie ist Ende der Zwanzig, ein bißchen mager, nicht hübsch und sehr unwirrig im Wesen.“

„Natürlich. Es war ganz falsch, dich danach zu fragen, du antwortest wie eine richtige Frau.“

„Ach — — —“ Wärbels Bräutigam wurde verlegen. „Ich habe sie nur von weitem gesehen.“

„Sieh mal an!“ Wärbel spielte die Empirie.

„Laß nur!“ mahnte sie der Bruder. „Außer dir gibt es schließlich auch noch annehmbare Mädchen.“

„Und der wäre?“

„Ich werde sie auf irgendeinem Wege kennenlernen und die Bekanntschaft fortspinnen.“

„Die Frage ist nur, ob sie anbeißt“, überlegte Michel.

„Das laß meine Sorge sein!“ Kurt wüßte mit überlegener Gebärde diese Bedenken aus dem Felde.

Unternehmungslustig und seiner Sache durchaus gewiß, erreichte Kurt Eberhard im Sturmschritt eine Straßenbahn, fuhr bis zu dem Stadtteil, in dem Anne Barlow wohnte.

Diese Auskunft genigte Kurt vorläufig. Er überquerte die Straße und stellte sich in fünfzig Meter Entfernung an eine Ecke.

Wenn man mutig bleibt, hat man nie etwas zu befürchten.

Otto von Bismarck.

BADEN UND ELSASS



Ettlinger Tagespiegel

Die Kriegerkameradschaft 1882 hielt am vergangenem Sonntag im „Mitter“ einen Generalappell ab.

Adelshofen: Hier fand unter der Leitung von Wolmer-Waldgengeloch ein außerbüchlicher Sanitätskursus statt.

Odenheim: Der Holzstich im Gemeinwald wurde dieser Tage beendet.

Eppingen: Der Schweinemarkt am letzten Freitag war besichtigt mit 20 Milchschweinen und 10 Käusern.

Bruchsal: Die Volkshochschule brachte einen interessanten Vortrag: „Volkstanz und Tanz in der klassischen Musik“.

Bruchhausen: Aus einem im eingezäunten Hofe stehenden Hasenstall wurden vier wertvolle Jagdhunden bekannter Wirtschaftsrassen geflohen.

Walsch: Es wird nunmehr die letzte Rate des Wasserzinses für 1942 eingezogen.

Baden-Baden: In den Wirtschaftsräumen des Rathauses fand die Lehrabschlussprüfung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

Freiburg: In einem hiesigen Vorort geriet am Samstag ein Spielendes Kind unter den Lastkraftwagen einer Freiburger Spedition.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Vermählung geben bekannt: Franz Schöberl, z. Z. W., und Frau Annaliese, geb. Herzog, Karlsruhe, Essenwälderstr. 41, 2. März 1943.

AMTLICHE ANZEIGEN

Ettlingen, Schweine- und Mäherzählung am 3. März 1943.

liefert. — Unweit dieser Unfallstelle geriet in den Abendstunden des gestrigen Tages eine junge Frau unter einen fahrenden Straßenbahnwagen.

Freiburg: Das im Jahre 1865 auf einer der ehemaligen Positionen des Baukastens Festungssystems erbaute und im Jahre 1900 in das Eigentum der Stadt übergegangene Colombi-Schlößchen ist in diesen Tagen seiner neuen Bestimmung als Ständesamt zugeführt worden.

Neuer Wirtschaftsbezirk Baden
Nach einem im Reichsanzeiger vom 23. Februar veröffentlichten Erlaß des Reichsarbeitsministers über die Anpassung von Bezirken der Landesarbeitsämter...

Prof. Dr.-Ing. Georg Benoit 75 Jahre alt
Am 3. März vollendet der in Baden-Baden im Ruhestand lebende emer. Ordinarius für Maschinenbau an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Geheimrat Prof. Dr.-Ing. eh. Georg Benoit sein 75. Lebensjahr.

Der Gauleiter sprach in Rappoltswiler
Auch das Elsaß macht alle Kräfte mobil
In der Reihe der neu eingeleiteten Parteipresse im Elsaß sprach Gauleiter Robert Wagner in Rappoltswiler.

Zuchthaus für eine völlig Ehrvergessene
Die 32jährige, in Heidelberg geborene und in Rastatt wohnhafte Ehefrau Erika Wilhelm, geb. Kunz, wurde am 23. 2. 1943 von der III. Strafkammer in Karlsruhe wegen fortgesetzten verbotenen Umgangs...

Umgang mit Kriegsgefangenen ist Verrat an der Front
hat sie beiden Gefangenen mehrfach Zuwendungen gemacht, dem einen hat sie als besonderes Erinnerungsgeld eine Haarlocke geschenkt.

KLEINE SPORTECKE

Baden siegt im Ringen, Elsaß im Heben
Der schweratletische Gau-Vereinskampf zwischen Elsaß und Baden, der am Sonntag im Straßburger Säughaus vor vollbesetzten Rängen vor sich ging...

THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER (Großes Haus)
Dienstag, 2. März, 17.30-20.15 Uhr. „Gesch. Vorst. im Verantw. des Opernhauses“.

ENTLAUFEN

Junger Jagdhund (Zanties), weiß mit braunem Kopf und braunen Flecken, auf den Namen „Aia“ hörend, am Sonntagabend überweilert...

TAUSCH

1 Paar D.-Kump, Nr. 40, h. Vbl., schwarzes Bildbeleg, gea. Zbange, schone, Nr. 40, Modabl.; 1 Paar S.-Zahnräder, Nr. 41, gea. Salschunde, tragbar, oder Zahnräderf., Nr. 43, p. t. a. Altg. u. 118 a. 200.

MIETGESUCHE

Garage, Nähe Hauptpost, sofort zu vermieten. A. Brand, Albenmühlstr. 28.

KAUFGESUCHE

Gasmotoren mit elektr. Antrieb, ca. 15-20 Ztr. Nennleistung, sofort zu kaufen gesucht. Angebot unter D 1248 an Badische Presse.

KLEINE SPORTECKE

Baden siegt im Ringen, Elsaß im Heben
Der schweratletische Gau-Vereinskampf zwischen Elsaß und Baden, der am Sonntag im Straßburger Säughaus vor vollbesetzten Rängen vor sich ging...

Kurz und neu
Einen deutschen Sport-Sieg gab es in Ols. Engelbert Halder, der Tiroler Meisterkämpfer, gewann einen Lorbeer in 51,6 Sekunden vor den Norwegern Almsöen und Haug, die rund sechs Sekunden langsamer waren.

Der Gauleiter sprach in Rappoltswiler

Auch das Elsaß macht alle Kräfte mobil

In der Reihe der neu eingeleiteten Parteipresse im Elsaß sprach Gauleiter Robert Wagner in Rappoltswiler. Den Kern seiner wiederholten von Beifallsstimmung begleiteten Rede bildete die Feststellung, daß nun auch im Elsaß in wenigen Wochen alle verfügbaren Kräfte von Männern und Frauen für die europäische Front mobil gemacht sein würden.

Umgang mit Kriegsgefangenen ist Verrat an der Front
hat sie beiden Gefangenen mehrfach Zuwendungen gemacht, dem einen hat sie als besonderes Erinnerungsgeld eine Haarlocke geschenkt. Die mehrjährige Zuchthausstrafe, zu der die Wilhelm wegen dieses schamlosen und pflichtverletzenden Verhaltens verurteilt wurde, soll erneut eine eindringliche Warnung und Abschreckung vor jedem unerlaubten Umgang mit Kriegsgefangenen sein.

Zuchthaus für eine völlig Ehrvergessene

Die 32jährige, in Heidelberg geborene und in Rastatt wohnhafte Ehefrau Erika Wilhelm, geb. Kunz, wurde am 23. 2. 1943 von der III. Strafkammer in Karlsruhe wegen fortgesetzten verbotenen Umgangs mit zwei Kriegsgefangenen zu insgesamt zwei Jahren Zuchthaus und zu dreijährigem Ehrverlust verurteilt.

Umgang mit Kriegsgefangenen ist Verrat an der Front

hat sie beiden Gefangenen mehrfach Zuwendungen gemacht, dem einen hat sie als besonderes Erinnerungsgeld eine Haarlocke geschenkt. Die mehrjährige Zuchthausstrafe, zu der die Wilhelm wegen dieses schamlosen und pflichtverletzenden Verhaltens verurteilt wurde, soll erneut eine eindringliche Warnung und Abschreckung vor jedem unerlaubten Umgang mit Kriegsgefangenen sein.

Wahrwasserstände: Konstanz 263, minus 1; Rheinfelden 191, plus 6; Briesach 139, plus 7; Reut 202, plus 2; Strahlburg 192, plus 2; Karlsruhe 354, minus 8; Rannedel 222, minus 11; Gaud 161, minus 2.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Vermählung geben bekannt: Franz Schöberl, z. Z. W., und Frau Annaliese, geb. Herzog, Karlsruhe, Essenwälderstr. 41, 2. März 1943.

AMTLICHE ANZEIGEN

Ettlingen, Schweine- und Mäherzählung am 3. März 1943.

KLEINES THEATER

Spielplanänderung!
Mittwoch, den 3. März, 18 Uhr, statt „Land des Lächelns“
Sunter Abend
Ansprache: Hugo Württemberg. Musikalische Leitung: Willi Lindner.

Der Henkel war zu heiß?

- Ein für allemal den Henkel umwickeln, dann passier's nie mehr. Jetzt natürlich gleich kühnende Brandzähle auf die Wunde und den heilenden Schmalzverband. Henkelplaster dorthin! Es schützt vor Schmutz u. schwerer Berührung.

Durlach, Kammerlichtspiele. Wa. 5.00 und 7.30 Uhr. Einer der schönsten Filme des letzten Jahres: „Die schwedische Nachtigall“ mit J. Werner, K. L. Diehl, J. Gottschalk.

Durlach, M.-T., Ruf 880. 5.00 u. 7.30 Uhr. Nur wenige Tage! Ch. Susa, H. Söhner, „Sie, und die Drei“!

KONZERTE
Liederabend Theo Hammerfer. Morgen Mittwoch, 3. März, 18.15 Uhr, Künstlerhaus Am Fluge/Kapellm. W. Hinkelanger. Liedergruppen v. Schubert, Schumann, Brahms und Hugo Wolf.

ZUM VERMIETEN
Zimmer, sonnig, gut mobil, mit 1 oder 2 Betten, 50 Liter u. Heizung zu vermieten. Zu erfragen in der Badischen Presse.

Wurzelod!
Das gute Hühneraugen-Sohlen-u. Ballenpflaster. In allen Fachgeschäften.